

SILO



VON LICHT & VERWANDLUNG

Claudia Biehne
Porzellan, Spinnerei Leipzig

Martin Max
Holzschnitt & Malerei,
Atelierhaus Weimar

Alte Straßenmeisterei Sömmerda - Ausstellung vom 21. Mai bis 26. Juni 2016 - www.silo-kunst.de

Zur Eröffnung unserer Ausstellung laden wir Sie, Ihre Familie und Freunde am Sonnabend, den 21. Mai 2015, 19:00 Uhr herzlich ein.



Claudia Biehne

Porzellan

Claudia Biehne gehört zu den auffälligsten deutschen Keramik Künstlern der Gegenwart. Ihre aufwändigen Porzellanobjekte finden Anerkennung auf zeitgenössischen Ausstellungen angewandter sowie bildender Kunst und sind Bestandteil internationaler Museumssammlungen.

Jedes einzelne Objekt geht durch ihre Hände. Dabei profitiert es innerhalb seines Entstehungsprozesses von umfangreichen vorangegangenen Erfahrungen. Nie erstellt Claudia Biehne ein Stück zweimal. Vielmehr handelt es sich um individuelle Teile einer Gesamtphilosophie, der eine große Experimentierfreude zugrunde liegt. Das Porzellan, das die Gestalterin nutzt, ist schwierig zu verarbeiten und besonders rein. Sie erstellt daraus federleichte hochtransluzente Unikate, aber auch massive schwere Einzelstücke, die wirken als seien sie Teil der Natur.

Das Atelier von Claudia Biehne und Ihrem Partner Stefan Passig befindet sich auf dem renomierten Kunstareal der ehemaligen Baumwollspinnerei. Wer dieses zum ersten Mal betritt, wird kaum glauben, dass es sich tatsächlich um keramische Objekte handelt, die er da vor sich sieht. Die zweifellos unvergleichlichen Werke verankern sich im Bewusstsein des Betrachters und fesseln ihn nachhaltig.

- 1974 in Leipzig geboren
- 1996-2003 Studium und Aufbaustudium an der HfKD Burg Giebichenstein in Halle/S., Auslandstudien an der École des Beaux Arts in Luxembourg, der Akademie der schönen Künste in Prag sowie der University of Arts and Design Helsinki
- seit 2004 freischaffend tätig
- seit 2007 Kooperation mit Stefan Passig (Diplom Bildende Kunst an der HGB Leipzig)
- Mitgliedschaften: International Academy of Ceramics (AIC), Bundesverband Kunsthandwerk, Sculpture Network

- Auszeichnungen (Auswahl)
CERCO - Saragossa/ Spanien, „MINO“ - Tajimi, Gifu/ Japan, Jurypreis „Im Namen der Lippischen Rose“, „Von Taube Preis“, Klaffenbach, Preis des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zum Marianne-Brandt-Preis, Honorable Mention bei der Cheongju International Craft Biennale/ Korea-Süd
- Ausstellungen (Auswahl)
Kölner Liste, „UNICUM“ - Lubljana/ Slovenien, „New York Now“, New York/ USA, „interiorlifestyle“ Tokio/ Japan, Internationale Keramikbiennale Haast/ Belgien

www.biehne-porzellan.de



Workshop Druckgrafik

Holzchnitt

4. und 5. Juni 2016

Anmeldung unter rositha@silokunst.de

Höhepunkte

Vernissage - 21. Mai, 19.00 Uhr
Workshop Druckgrafik - 4. und 5. Juni 2016
21. Juni Sommersonnenwende im SILO
26. Juni Matinee

Öffnungszeiten

Dienstag	17.00 - 20.00 Uhr
Samstag	15.00 - 19.00 Uhr
Sonntag	15.00 - 19.00 Uhr

Besichtigungen können nach Absprache unter 0172/9082647 individuell vereinbart werden.

Martin Max

Holzchnitt, Malerei

Die Holzschnitte von Martin Max zeigen eine Bestandsaufnahme der subjektiven Welt, wie sie der Künstler sieht und empfindet. Es ist Konglomerat von Landschaftseinflüssen, Zuständen und einer situativen Gegenwart. Die grafischen Arbeiten sind zumeist in den letzten drei Jahren entstanden und sind so ein Einblick in das momentane Schaffen. Eine direkte Bildgeschichte gibt es selten in den Grafiken zu sehen, dem Betrachter wird mit der einzelnen Arbeit eine Bildidee angeboten. Es ist die Ebene, auf der der Künstler den Dialog mit dem Betrachter sucht und ein eigenes Sehen voraussetzt.

Der Holzchnitt als eine sehr traditionelle Technik, anfänglich nachweisbar um 800 in China, hat immer wieder Künstler in verschiedenen Epochen angeregt und wurde in sehr eigener Handschrift von Künstlern wie Albrecht Dürer, den Expressionisten zu Anfang des 20. Jahrhunderts oder HP Grieshaber, zu einer bemerkenswert eigenständigen Ausdrucksform. Diesen besonderen Reiz unterliegen auch die Blätter von Martin Max, die in ihrer Farbigkeit und Transparenz einen ganz eigenen Duktus haben.

Martin Max, 1957 in Halle/Saale geboren, nach Erlernung eines technischen Berufes, intensive Auseinandersetzung mit bildender Kunst, 1987 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler und freiberuflich tätig. Neben zahlreichen Ausstellungen fanden seine Werke in Sammlungen und privaten Händen eine Resonanz. Stipendien und Preise waren auch ein Teil der Wertschätzung dieser Arbeit. Es entstand eine Reihe von Künstlerbüchern, die im Kontext mit Literatur entstanden und so eine eigene Facette im Schaffen von Martin Max sind.

www.martin-max-artefakte.de